

Traum und Wirklichkeit

Zum Traume sag ich. „Bleib bei mir, sei wahr!“
Und zu der Wirklichkeit: „Sei Traum, entweiche!“
aus: Hugo von Hofmannsthal, *Für mich ...* (1890)

Schriftsteller und Maler spielen oft und effektvoll mit den Übergängen zwischen Traum und Wirklichkeit, Imagination und Realität bzw. Trugbildern und Tatsachen und sie verwischen dabei gern die Grenzen.



Schreizheimer Tintenzeug



René Magritte, 1928-29 (Museum of Art, Los Angeles)

Ein Beispiel: Hugo von Hofmannsthal (1874- 1929)

Die Rose und der Schreibtisch

Ich weiß, daß Blumen nie von selbst aus offnen Fenstern fallen. Namentlich nicht bei Nacht. Aber darum handelt es sich nicht. Kurz, die rote Rose lag plötzlich vor meinen schwarzen Lackschuhen auf dem weißen Schnee der Straße. Sie war sehr dunkel, wie Samt, noch schlank, nicht aufgeblättert, und vor Kälte ganz ohne Duft. Ich nahm sie mit, stellte sie in eine ganz kleine japanische Vase auf meinem Schreibtisch und legte mich schlafen.

Nach kurzer Zeit muß ich aufgewacht sein. Im Zimmer lag dämmende Helle, nicht vom Mond aber vom Sternlicht. Ich fühlte beim Atmen den Duft der erwärmten Rose herschweben und hörte leises Reden. Es war die Porzellanrose des alt-wiener Tintenzeuges, die über irgend etwas Bemerkungen machte. 'Er hat absolut kein Stilgefühl mehr', sagte sie, 'keine Spur von Geschmack'. Damit meinte sie mich.' Sonst hätte er unmöglich so etwas neben mich stellen können.' Damit meinte sie die lebendige Rose.

Die Rose und der Schreibtisch

Ich weiß, daß Blumen nie von selbst aus offnen Fenstern fallen. Namentlich nicht bei Nacht. Aber darum handelt es sich nicht. Kurz, die rote Rose lag plötzlich vor meinen schwarzen Lackschuhen auf dem weißen Schnee der Straße. Sie war sehr dunkel, wie Samt, noch schlank, nicht aufgeblättert, und vor Kälte ganz ohne Duft. Ich nahm sie mit, stellte sie in eine ganz kleine japanische Vase auf meinem Schreibtisch und legte mich schlafen.

Nach kurzer Zeit muß ich eingeschlafen sein. Im Zimmer lag dämmende Helle, nicht vom Mond aber vom Sternlicht. Ich fühlte beim Atmen den Duft der erwärmten Rose herschweben und hörte leises Reden. Es war die Porzellanrose des alt-wiener Tintenzeuges, die über irgend etwas Bemerkungen machte. 'Er hat absolut kein Stilgefühl mehr', sagte sie, 'keine Spur von Geschmack'. Damit meinte sie mich.' Sonst hätte er unmöglich so etwas neben mich stellen können.' Damit meinte sie die lebendige Rose.

Aufgewacht oder eingeschlafen? • Wo spielt Hofmannsthals Text mit der Grenze zwischen Traum und Realität?

- Was spricht für welche Fassung? • Welche Fassung sorgt beim Leser / bei Ihnen für mehr Irritation?
- Welcher Gegensatz «verbirgt» sich im Titel des Textes? • Welche Rolle spielt dieser Gegensatz im 2. Abschnitt?

DEFINITIONEN

Fiction

ist im Englischen der Oberbegriff für Romane (und Erzählungen) im Gegensatz zu **non-fiction** (= Sachbücher):

Fiction is the form of any work that deals, in part or in whole, with information or events that are not real, but rather, imaginary—that is, invented by the author. Although fiction describes a major branch of literary work, it may also refer to theatrical, cinematic, or musical work. Fiction contrasts with non-fiction, which deals exclusively with factual (or, at least, assumed factual) events, descriptions, observations, etc. (e.g. biographies, histories).

(From Wikipedia, the free encyclopedia)

Fiktion (lat. *fictio*, „Gestaltung“, „Personifikation“, „Erdichtung“ von *fingere* „gestalten“, „formen“, „sich ausdenken“) bezeichnet die Schaffung einer eigenen Welt durch Literatur, Film, Malerei oder andere Formen der Darstellung. (Wikipedia)

Phantastik – Definition

Die *maximalistische Definition* umfasst alle erzählenden Texte, in deren fiktiver Welt die Naturgesetze ausser Kraft gesetzt werden.

Die *minimalistische Definition* wurde erstmals durch den französischen Strukturalisten Tzvetan Todorov vertreten. Nach Todorov ist das *Phantastische* durch die Unschlüssigkeit des Lesers bestimmt (= *Unschlüssigkeitskriterium*). Der Leser ist sich unschlüssig, ob er es binnendifiktional, d.h. im Realitätssystem des Textes mit Fakten oder Übernatürlichem zu tun hat. In solchen Texten ist der Leser aufgrund divergierender, im Text gegebener Informationen bis zuletzt nicht imstande herauszufinden, ob das beschriebene *Wunderbare* intratextuell (d.h. im Realitätssystem des Textes) tatsächlich existiert oder auf einer Täuschung des Helden, auf einer Inszenierung durch Betrüger, auf Drogenkonsum, Wahnsinn oder dergleichen beruht.

Sobald der Leser zweifelsfrei entscheiden kann, ob die Ereignisse in einem Text binnendifiktional real (Fall 1) oder wunderbar (Fall 2) einzuordnen sind, verlässt der Text den Bereich des Phantastischen:

Fall 1:

Der Text weist ein *realistisches Realitätssystem* auf, er verbirgt, dass er die Wirklichkeit bloss simuliert bzw. erfindet. Er vermittelt den Anschein, die erzählte Welt sei identisch mit der außerliterarischen Wirklichkeit.

Fall 2:

Texte mit *wunderbarem Realitätssystem*. In ihnen ist es erlaubt und üblich, dass wunderbare Ereignisse stattfinden, ohne dass die Figuren oder der Leser daran zweifeln oder sich darüber wundern würden (vgl. Märchen, Fantasy und Science Fiction: Zeitreisen, Hindurchtreten durch die Wand, Unsichtbarkeit, Unsterblichkeit etc.).

Nochmals: Hugo von Hofmannsthal, *Die Rose und der Schreibtisch*

Prüfen Sie mit dem *Unschlüssigkeitskriterium* die beiden Versionen von Hofmannsthals Text! Welche der beiden Versionen halten Sie für die Originalfassung?

Thema: Zwischen Traum und Wirklichkeit

Die Erzählungen

Franz Hohler, *Die Fotografie*

Wolfgang Hildesheimer, *Eine grössere Anschaffung*

Hans Daiber, *Es steht geschrieben*

Julio Cortazar, *Park ohne Ende*

Leo Perutz, *Nur ein Druck auf den Knopf*

Ilse Aichinger, *Seegeister / Das Plakat / Spiegelgeschichte*

Johannes Bobrowski, *Mäusefest*

Heimito von Doderer, *Eine Person von Porzellan*

Friedrich Dürrenmatt, *Der Tunnel*

Marie Luise Kaschnitz, *Das dicke Kind*

Lind Jakov, *Reise durch die Nacht*¹

Rolf Schneider, *Imagination*

¹ Jakov Lind liest «*Reise durch die Nacht*»:
<http://www.oesterreich-am-wort.at/treffer/atom/14A87186-129-005C3-00000A60-14A762B8/>